

Kreistag des Landkreises Altenburger Land  
Jugendhilfeausschuss

**Niederschrift**

**JHA/21/2007**

der 21. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Dienstag, dem 16.10.2007, 18:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

---

**Anwesenheit:**

Fraktion CDU

Apel, Michael  
Blawatt, Hubert  
Dobmaier, Ludwig Stefan  
Schumann, Katja

Fraktion SPD

Matzulla, Gabriele

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Börngen, Klaus  
Plötner, Barbara

Fraktion FDP

Schalla, Karsten

beschließende Mitglieder JHA

Burkhardt, Uwe  
Dümmel, Brigitte  
Ehrlich, Marlies  
Keiner, Dirk  
Kuczawa, Sandra  
Tänzer, Robby

Vertretung für Frau Wilma Bär

beratende Mitglieder

Ebert, Bärbel  
Hennig, Andrea  
Kampf, Norbert  
Kiesewetter-Lorenz, Angela  
Krautwald, Hannelore  
Mahn, Lutz

Vertretung für Frau Christine Gräfe

bis 18:45 Uhr

Vertretung für Frau Karla Kusche

Vertretung für Herrn Michael Zimmermann

Wesser, Silke  
Wiegandt, Angela

weitere Teilnehmer

Trübger, Jörg

Mitarbeiter FD 30

Gäste

Hopfmann, Kerstin  
Neumann, Marlies  
Wötzel, Jenny

Mitarbeiterin FD 33  
Presse  
Praktikantin FD 33

**Entschuldigt:**

Fraktion SPD

Wolf, Michael

dienstlich verhindert

beratende Mitglieder

Dorsch, Nikolaus Dr.  
Müller, Bärbel  
Rydzewski, Sieghardt Landrat  
Sievers, Henning

dienstliche Gründe  
krank  
dienstlich verhindert

Unentschuldigt

Grimm, Sabine  
Homburg, Wilfried  
Lukasch, Ute  
Storck, Ulrich  
Wallat, Iris

**Vorsitz:** Klaus Börngen

**Schriftführung:** Birgit Bergan

**Beginn der Sitzung:** 18:00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 19:00 Uhr

Der Ausschussvorsitzende, Herr Börngen, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.  
Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

**Tagesordnung:**

	<b>Drucksachen Nr.</b>	
1	Anfragen an den Jugendhilfeausschuss	
2	Information zur Bewerbung des Landkreises in Verbindung mit der Stadt Schmölln als Pilotkommune für das "Thüringer Bildungsmodell - Neue Lernkultur in Kommunen"	
3	Information zur Förderung von Maßnahmen der schulbezogenen Jugendarbeit	IV-JHA/21/2007
4	Bedarfsplan Kindertagesbetreuung (Fortschreibung für das Kita-Jahr 2007/2008)	V-JHA/21/01/2007
5	Sonstige Informationen, Allgemeines	
6	Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung vom 05.06.07	

**TOP 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss**

Es werden keine Anfragen an den Jugendhilfeausschuss gestellt.

**TOP 2 Information zur Bewerbung des Landkreises in Verbindung mit der Stadt Schmölln als Pilotkommune für das "Thüringer Bildungsmodell - Neue Lernkultur in Kommunen"**

Frau Hopfmann führt dazu aus, dass das „Thüringer Bildungsmodell – Neue Lernkultur in Kommunen“ erstmals im April 2007 über die Landtagsabgeordnete, Frau Reimann, zur Sprache kam. Im Mai 2007 erfolgten dazu erste Gespräche mit dem Thüringer Kultusministerium, Frau Gräfe und dem Kreisjugendring. Darüber hinaus fand eine Beratung mit dem Netzwerk Jugend, Wirtschaft und Schule statt und es wurde entschieden, sich als Pilotkommune zu bewerben. Dazu wurde die Stadt Schmölln ausgesucht, weil dort alle Bildungsträger vorhanden sind vom Kindergarten über Regelschule, Gymnasium, Förderschule, Volkshochschule sowie eine gut funktionierende Sozialraum-AG. Die Zustimmung des Bürgermeisters der Stadt Schmölln lag vor. Bis 30.09.07 musste ein Konzept eingereicht werden, welches in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring erarbeitet wurde. Ziel des Projektes ist die Zusammenführung aller bereits bestehenden Kooperationen und Vernetzungsstrukturen sowie spätere Ausdehnung auf alle weiteren Sozialräume im Landkreis. Ende Oktober wird das Thüringer Kultusministerium die 3 - 4 Pilotkommunen vorstellen. Der Landkreis ist der Einzige aus dem Osten Thüringens und hat den Vorteil, dass hier schon vieles, was aufgebaut werden soll, in eigener Regie auf einem relativ hohen Niveau vorhanden ist.

Frau Hennig ergänzt dazu, dass 12 Bewerber ihre Konzepte eingereicht haben. Von daher sind die Chancen gar nicht so schlecht, dass Schmölln unter den 3 – 4 Ausgewählten sein könnte. Es geht ja nicht um eine finanzielle Unterstützung, sondern um eine Beratungstätigkeit, die sehr hilfreich sein wird.

Herr Börngen sieht es im Grundsatz als eine gute Sache. Aufgrund der Kurzfristigkeit konnte darüber im JHA nicht beraten werden, aber er denkt doch, dass die Ausschussmitglieder diese Bewerbung mittragen. Er hofft, dass das eingereichte Konzept auserwählt wird und damit auch die gewünschten Effekte erzielt werden.

Frau Hopfmann fügt noch hinzu, dass die Kommunen, die bei der jetzigen Auswahl nicht dabei sind, ab 2009 mit eingebunden werden sollen. Sie bekommen dann vielleicht nicht ganz die fachliche Beratung und wissenschaftliche Begleitung, aber man kann aus den Erfahrungen der anderen Pilotkommunen schöpfen.

#### **IV-JHA/21/2007**

### **TOP 3 Information zur Förderung von Maßnahmen der schulbezogenen Jugendarbeit**

Herr Trübger führt aus, dass mit dieser Information dargestellt werden soll, welche Projekte in welchem Umfang im Landkreis im Jahr 2007 laufen und gefördert werden. Es gibt insgesamt 20 Projektträger für Maßnahmen der schulbezogenen Jugendarbeit. In 174 geförderten Arbeitsgemeinschaften werden ca. 2.000 Schüler erreicht, die ihre Freizeit dort gestalten können. Bei den Arbeitsgemeinschaften handelt es sich um vielseitige Angebote, wie z. B. Musik, Kunst, Sport, Mathematik-Naturwissenschaft bis hin zur Hausaufgabenhilfe, Berufsorientierung und Begabtenförderung und vieles mehr.

Es gibt mittlerweile auch mit der Fortschreibung des Jugendförderplanes 2007 – 2010 die ersten Ansätze, in den Sozialraum-AG's trägerübergreifende Projekte zu initiieren. Hier ist besonders die Schulhofberatung hervorzuheben.

Aus dem Gesamtbudget werden dieses Jahr voraussichtlich 166.500 € durch die Projektträger verwendet.

Frau Plötner fragt bezüglich Schulhofberatung an, in welchen Zeitabständen das erfolgen soll. Aufgrund der dazu veranschlagten 800 € für die Innenstadt von Altenburg kann das ja für ein ganzes Jahr nicht so ein großer Zeitaufwand sein.

Herr Trübger erklärt, dass es sich dabei in der Regel um Angestellte bei den Projektträgern in Form von Streetworkern oder Mitarbeitern der offenen Häuser handelt und die ihre Arbeitszeit nutzen, um an die Jugendlichen heranzutreten. Die 800 € werden dabei für Sachausgaben, wie z.B. Fahrtkosten, Material, Flyer usw. ausgegeben.

Herr Börngen hebt nochmals hervor, dass man darauf stolz sein kann, dieses Niveau erreicht zu haben und auch halten zu können, trotz aller haushaltstechnischen und finanziellen Probleme im Landkreis und im Land Thüringen. Er spricht in diesem Zusammenhang u. a. seinen Dank an Frau Hopfmann aus, die auch mit Unterstützung des Kreisjugendrings sehr intensiv an dieser Thematik arbeitet.

Frau Matzulla interessiert, wie hoch der Anteil des Landes aus der Jugendförderpauschale an dieser Förderung ist.

Laut Herrn Trübger sind dies 96.000 €.

Anmerkung: Nach nochmaliger Prüfung der Beträge im Nachhinein ergibt sich jedoch ein Anteil des Landes in Höhe von 76.000 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 96.000 €

Herr Börngen fragt an, ob es schon eine Orientierung gibt, wie es nächstes Jahr weitergeht.

Frau Hennig führt aus, dass noch keine direkte Information dazu vorliegt. Im Planentwurf für 2008 wurde die Höhe des letzten Jahres eingestellt.

**V-JHA/21/01/2007**

#### **TOP 4 Bedarfsplan Kindertagesbetreuung (Fortschreibung für das Kita-Jahr 2007/2008)**

Frau Hennig benennt einige Kennwerte, die in den Listenanhängen aufgeführt sind. In 56 Kita-Einrichtungen des Landkreises werden 3.619 Plätze vorgehalten, davon 392 Plätze für Kinder unter 2 Jahren. Von den 3.954 im Landkreis lebenden Kindern im Alter von 0 – Schuleintrittsalter besuchen 3.105 die Einrichtungen. Das sind 72,48 %. Von den 2.748 Kindern im Rechtsanspruchsalter zwischen 2 Jahren und Schuleintritt besuchen 94 % die Einrichtungen. Bei den 0 – 2jährigen Kindern sind es 23,4 %. Für Kinder unter 1 Jahr werden in Altenburg in 4 Einrichtungen, in Meuselwitz in 2 und in Schmölln und Wintersdorf je in 1 Einrichtung Plätze vorgehalten.

Für die Betreuung von behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern stehen 65 Plätze in 4 integrativen Einrichtungen zur Verfügung.

Im Jahr 2007 wurden folgende Investitionen getätigt: Neubau Betriebskindergarten für KKH mit 65 Plätzen, Ersatzneubau der AWO in Altenburg-Nord mit 100 Plätzen und Umbau Lehdorf mit 60 Plätzen.

Weiterhin informiert Frau Hennig, dass am 05.09.2007 durch das Bundeskabinett Investitionshilfen zum Ausbau der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren beschlossen wurden. Dazu wird gegenwärtig im Land Thüringen eine Verwaltungsvorschrift zur Umsetzung erarbeitet. Die Mittelverteilung im Land Thüringen ist schon bekannt. In den nächsten Wochen wird dazu eine Abfrage bei den Trägern zum Bedarf erfolgen. Über das Ergebnis der Abfrage wird im nächsten JHA informiert.

Herr Burkhardt weist darauf hin, dass ihm bezüglich der Geburtenzahlen lt. Statistischem Jahrbuch der Stadt Altenburg Differenzen von bis zu 15 Geburten weniger im Landkreis aufgefallen sind. Das könnte zur Benachteiligung der Einrichtungen bezüglich Investitionspauschale führen.

Herr Trübger merkt an, dass die Meldeämter nur die Geburten melden, wo die Kinder auch tatsächlich noch in Altenburg wohnen.

Das ist bedingt dadurch, dass die Meldeämter keine andere Möglichkeit haben, auf andere Systeme der statistischen Erhebung zurückzugreifen, um die tatsächlich geborenen, aber nicht mehr hier lebenden Kinder zu erfassen.

Für die Investitionszulage pro geborenem Kind gibt es eine andere Stichtagsregelung und ein anderes Bezugssystem über die Erhebung durch das Landesamt für Statistik.

Herr Schalla verweist bezüglich des Bedarfsplanes zur Kita-Betreuung auf ein Vorkommnis Anfang dieses Jahres, wo eine Gemeinde in finanzielle Schwierigkeiten geraten war und die Schließung der Einrichtung angekündigt hatte. Ohne Zweifel ist es richtig, dass die Verwaltung eine Erfassung der Kapazitäten vorzunehmen und auch einen entsprechenden Bedarfsplan laut Thüringer Kindertagesstättengesetz aufzustellen und fortzuschreiben hat. Trotzdem sieht er in der Durchsetzung dieses Bedarfsplanes durch die Verwaltung einen Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung. Seine Fraktion ist der Auffassung, dass ein solcher Plan notwendig ist, sie aber den Vertreter des Kreistages nicht dazu ermächtigen kann, einem Plan zuzustimmen, der im Zweifelsfall in die kommunale Selbstverwaltung eingreifen würde. Es sollte darüber nachgedacht werden, ob überhaupt eine Zustimmung des JHA notwendig ist, oder ob das nicht ausschließlich eine Aufgabe der Verwaltung ist. Die Fraktion der FDP wird dieser Vorlage nicht zustimmen.

Frau Hennig führt aus, dass rechtlich gesehen die Verwaltung als öffentlicher Jugendhilfeträger den Bedarfsplan zu erstellen hat und auch zuständig ist für die Sicherung des Rechtsanspruchs. Die jeweilige Gemeinde muss die Plätze entsprechend bereitstellen, ansonsten ist auch die Landesfinanzierung nicht gesichert. Sollte eine Einrichtung über das Jahr geschlossen werden, ist natürlich der Plan zu ändern und durch die betreffende Gemeinde die entsprechenden Plätze bei anderen Einrichtungen zu sichern. Ein Eingriff seitens des Landratsamtes in die kommunale Selbstverwaltung liegt somit nicht vor.

Bezüglich der Beschlussfassung durch den JHA meint Frau Hennig, dass man es schon als Sache der Verwaltung sehen könnte. Bisher wurde darüber informiert, da die Verteilung der Plätze den ganzen Landkreis betrifft. Man müsste sich darüber verständigen, ob in Zukunft noch eine Beschlussfassung durch den JHA erfolgen soll.

Frau Plötner interessiert, ob bei der Erstellung des Bedarfsplanes Auswirkungen der Familienoffensive bezüglich der Auslastung der Einrichtungen erkennbar wurden.

Herr Trübger teilt mit, dass bei der Abstimmung des Bedarfsplanes im Jahr 2006 keine wesentlichen Abmeldungen oder Rücktritte in den Altersstufen 2 – 3 Jahre zu verzeichnen waren. Auch der ausgewiesene Betreuungsgrad von 77,25 % bei den im Landkreis lebenden Kindern zwischen 2 und 3 Jahren verdeutlicht die gute Auslastung.

Herr Tänzer merkt an, dass der JHA aufgrund der besonderen Gesetzeslage ein Teil des Jugendamtes ist und er möchte schon über solche Sachen im JHA informiert werden, egal ob der Kreistag darüber beschließt oder nicht.

Herr Börngen sieht es ebenfalls so und meint bezüglich des Vorwurfs der Einmischung in die Selbstverwaltung der Kommune, dass bestimmte Spielregeln einzuhalten sind und eine gewisse Verlässlichkeit innerhalb der Bedarfsplanung bestehen muss, gerade in diesem sensiblen Bereich.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Durch den Ausschuss wird der nachfolgende Beschluss gefasst:

**Beschluss Nr. 15:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den fortgeschriebenen Bedarfsplan Kindertagesbetreuung für das Kita-Jahr 2007/2008.

**Abstimmungsergebnis:**

Von den 15 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Abstimmung 14 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde mit 13 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme gefasst.

**TOP 5 Sonstige Informationen, Allgemeines**

Herr Börngen informiert über eine Einladung zu einer Fachtagung Gender MainStreaming reloaded. Gender in der Kinder- und Jugendhilfe. Sie findet am 22. und 23.11.07 in der Fachhochschule Jena statt. Anmeldeschluss ist der 14.11.07. Es werden 4 Workshops angeboten.

Eine weitere Einladung ergeht zur DVJJ-Jahrestagung am 14.11.07 in Ichtershausen mit dem Thema „Wegsperrern und entlassen – Mühen und (Miss)Erfolge der Beteiligten.“

Herr Burkhardt informiert, dass die Volkssolidarität für den 23.02.08 in Altenburg eine Benefizgala mit Dagmar Frederik und anderen Künstlern zugunsten des Teehauses organisiert hat. Es finden 2 Veranstaltungen (14:00 Uhr u. 19:00 Uhr) im Landestheater statt. Die Künstler verzichten dabei auf ihre Gage. Es sollen ca. 20.000 € eingespielt werden. Er bittet um Unterstützung und verweist auf vorbereitete Gutscheine zum Verschenken von Eintrittskarten.

Alle 3 genannten Veranstaltungen werden in den Umlauf gegeben.

Frau Hopfmann gibt bekannt, dass der 8. Jugendhilfetag am 14.11.07, in der Zeit von 15:00 bis ca. 20:00 Uhr, im Kulturhaus in Rositz stattfindet. Er steht unter dem Motto „Neue Wege in der Jugendhilfe“. Es werden Fachforen angeboten, in denen u. a. über die Themen Hilfen zur Erziehung, offene und mobile Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen und eigenen Interessen, Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie Bildungslandschaften und neue Lernkulturen diskutiert werden kann.

Abschließend teilt Herr Börngen noch mit, dass gegenwärtig im Land Thüringen die nächste Förderperiode des ländlichen Raumes vorbereitet wird. Im Landkreis ist damit der Verein zur Förderung und Entwicklung des Altenburger Landes e. V. befasst, dessen Vorstandsmitglied Herr Börngen ist.

Gegenwärtig werden die Antragsunterlagen vorbereitet, aus deren Inhalt die Höhe der Förderung festgelegt wird. Die Förderperiode geht von 2008 bis 2013.

Sein Anliegen dabei war, auch soziale Komponenten und Infrastruktur der einzelnen Kommunen mit einfließen zu lassen in der Hoffnung, dass in den nächsten Jahren bestimmte Projekte im Einzelfall finanziell abgesichert werden können. Er bittet deshalb alle Antragsberechtigten, sich dort über die jeweilige Kommune mit einzubringen, wie z. B. die Projekte in den Sozialräumen, um zu sehen, ob dort eventuell in den nächsten Jahren die Möglichkeit besteht, den Jugendhilfeausschuss finanziell

zu entlasten, indem das eine oder andere Projekt mit dieser Förderung gekoppelt werden kann.

**TOP 6 Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung vom 05.06.07**

Die Niederschrift wird mit 11 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen genehmigt.

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des JHA um 19:00 Uhr und leitet zum nicht öffentlichen Teil über.

Altenburg, den 14.11.07

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Klaus Börngen  
Ausschussvorsitzender

Birgit Bergan  
Mitarbeiterin FD 30